

**CONCOURS INTERNE DES 23 ET 24 FEVRIER 2015
POUR LE RECRUTEMENT DE CONTRÔLEURS DES DOUANES ET DROITS
INDIRECTS**

Branche du contrôle des opérations commerciales et d'administration générale

**CONCOURS INTERNE DES 25 ET 26 FEVRIER 2015
POUR LE RECRUTEMENT DE CONTRÔLEURS DES DOUANES ET DROITS
INDIRECTS**

Branche de la surveillance

2

Épreuve orale d'admission n° 2

**Interrogation de langue étrangère consistant dans la traduction orale en français d'un texte écrit
dans la langue étrangère choisie, suivie d'une conversation dans la même langue**

(Durée 15 minutes – Coefficient 2)

Italienischer Chirurg will Kopf transplantieren

Den Kopf eines Kranken abtrennen und auf einen gesunden Körper setzen: Was unglaublich klingt, soll nach dem Willen des italienischen Neurochirurgen Sergio Canavero schon 2017 Realität sein. Der Turiner Arzt hat angekündigt, erstmals einen menschlichen Kopf transplantieren zu wollen.

Vorgestellt werden soll der Plan Mitte Juni bei einer Fachkonferenz in den USA, auch freiwillige Patienten sind gefunden. "Ich denke, wir sind jetzt an dem Punkt, dass alle technischen Aspekte machbar sind", sagte Canavero dem Wissenschaftsmagazin "New Scientist". Experten halten seine Pläne allerdings für unethisch und nicht umsetzbar.

An dem Eingriff sollen Hunderte Ärzte beteiligt sein. Canavero will laut "New Scientist" vor der Operation zunächst die Körper des hirntoten Spenders und des Empfängers herunterkühlen, damit die Zellen möglichst lange ohne Sauerstoff überleben können. Dann sei es entscheidend, das Rückenmark sauber zu trennen. Die Verbindung zwischen Kopf und Rückenmark¹ gilt als größte Hürde. Es gab bereits mehrere ähnliche Versuche an Tieren, die jedoch nie länger als einige Tage überlebten. Dem Chinesen Ren Xiaoping etwa war es 2013 gelungen, einen Mäusekopf zu transplantieren.

Nach Canaveros Plänen soll der Patient etwa drei bis vier Wochen im Koma bleiben. Wacht er auf, soll er sprechen und nach einem Jahr Physiotherapie laufen können. Etwa 36 Stunden soll der Eingriff dauern und 10 Millionen Euro kosten. Ein Freiwilliger ist bereits gefunden: Der 30 Jahre alte russische Programmierer Waleri Spiridonow will seinen Kopf auf einen gesunden Spenderkörper übertragen lassen. Er sitzt im Rollstuhl, hat schwere körperliche Verformungen. "Ich weiß, dass ich sterben kann. Aber ich mache keinen Rückzieher mehr. Ich brauche einen neuen Körper. Niemand kann sich vorstellen, wie es ist, mit diesem zu leben. Du fühlst dich wie der Held eines Science-Fiction-Romans, fast so, als würdest du in den Kosmos fliegen", sagte Spiridonow.

Doch sogar Canavero selbst sieht bei der Kopf-Transplantation einige vor allem ethische Hürden auf sich zukommen. So argumentieren Kritiker wie Geistliche der russisch-orthodoxen Kirche, Körper und Geist seien eins. "Der wirkliche Stolperstein ist die Ethik", sagte Canavero. "Es wird offensichtlich viele Menschen geben, die das nicht so sehen."

Spiegel online, 22.05.2015

¹ Der Rückenmark : la moelle épinière